

REIHE KIRCHENJAHR

Advent



Anfangs war die Adventszeit eine Fastenzeit. Die Ursprünge gehen bis ins 4. Jahrhundert zurück. Die Adventszeit begann nach dem Martinstag (11.11.) und endete zu Epiphania (6.1.). Dieser Zeitraum umfasst 56 Tage. Damals wurde am Sonntag, dem Tag des Auferstandenen, und am Samstag, dem Ruhetag Gottes gemäß Schöpfungsgeschichte, nicht gefastet. Insofern fallen in dieser achtwöchigen Zeit 16 Tage weg und so ergeben sich die üblichen 40 Tage Fastenzeit. Daraus folgt dann auch die violette Farbe der Paramente.

Mit dem Advent beginnt die Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Dazu gehört auch die Erwartung, dass Jesus Christus wiederkommen wird. Infolgedessen sind die liturgischen Bibeltex te sehr durch die Perspektive der Endzeit geprägt, wie es sich auch bei den letzten drei Sonntagen im Kirchenjahr verhält.

Inzwischen hat sich viel verändert. Schon im 7. Jahrhundert beginnt die Reduzierung auf vier Adventssonntage in Analogie von vier Jahrtausenden seit der gedachten Entstehung der Welt. Das Tridentinische Konzil (1545-1563) bestätigt diese Entwicklung. Mailand hielt noch lange an einem sechswöchigen Rhythmus fest. Bis heute gibt es in der Orthodoxen Kirche eine sechswöchige Adventszeit. Die evangelischen Kirchen übernahmen, die in ihren Regionen übliche vierwöchige Adventszeit. Mit dem Jahre 1917 erlischt der Fastenanspruch der Römisch-Katholischen Kirche.

In den heutigen Familien spielen die Fragen der Buße in Anblick der Wiederkunft Christi keine Rolle. Die Adventszeit ist heute vor allem durch ein fröhliches Treiben auf den Weihnachtsmärkten geprägt, wenn es die Coronapandemie nicht verhindert. Zuhause werden Plätzchen gebacken, hier und da wird musiziert, Adventsmusiken werden besucht. Der Nikolaus erfreut in dieser Zeit natürlich besonders die Kinder.

Als Vorbereitungszeit auf ein besonderes Ereignis hat der Advent nach wie vor große Bedeutung. Da sagen Propheten eine große Zukunft mit Gott voraus. Was erwarten wir von einer Zukunft mit Gott? In der Bibel wird ein Kind erwartet. Was bedeutet es, wenn in einer Familie ein Kind erwartet wird? Da wird ein Fest vorbereitet. Wie entwickeln wir dafür Familientraditionen? Zu Weihnachten steht die Friedensbotschaft im Mittelpunkt.

Wo stiften wir in unserem Umfeld Frieden?

